

Verhaltensregeln

Im Allgemeinen kann man mit CMTC alles machen, was andere auch tun. Liegt CMTC an den Beinen und kommt es so zu einem Größenunterschied zum gesunden Bein, so kann die Person beim Gehen/Radfahren eingeschränkt sein.

Aufgrund eines erhöhten Thromboserisikos ist es nicht empfohlen, Injektionen in den Bereich zu injizieren, in dem die Marmorierungen liegen. Auch intravenöse Zugänge sollten nicht in diesem Bereich gelegt werden.

Neben den medizinischen Behandlungen ist es wichtig, auch die psychologischen und psychosozialen Aspekte des Patienten und seiner Familie zu berücksichtigen

MEHR INFORMATIONEN
FINDEN SIE UNTER:
WWW.CMTC.NL/EN

Email: president@cmtc.nl

Registrierungsnummer der Handelskammer 40508004

Die Organisation CMTC-OVM hat unter anderem folgende Zertifizierungen:



Together
Everyone
Accomplishes
More
(TEAM)



CMTC

Cutis marmorata
telangiectatica congenita

Cutis Marmorata Teleangiectatica Congenita (CMTC) ist eine seltene Haut- und Blutgefäßerkrankung, bei der erweiterte Blutgefäße durch die Haut schimmern und sie marmoriert erscheinen lassen. Normalerweise ist CMTC eine harmlose seltene Erkrankung, aber Komplikationen können nicht ausgeschlossen werden.



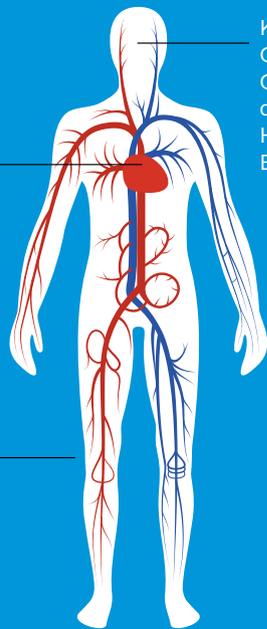
Cutis Marmorata Teleangiectatica Congenita'

(CMTC) ist eine seltene Haut- und Blutgefäß-erkrankung die von Geburt an auftritt. CMTC wird durch erweiterte Blutgefäße verursacht die durch fleckige Haut sichtbar werden. Diese erweiterten Blutgefäße verleihen der Haut ein violett oder blau „marmoriertes“, „netzartiges“ Aussehen.

Der Name CMTC setzt sich zusammen aus:
Cutis marmorata - marmorierte Haut,
Teleangiektatika – abnorme Blutgefäße
Congenita – angeboren.

Diese seltene Erkrankung wurde erstmals um 1920 von dem niederländischen Kinderarzt Cato van Lohuizen beschrieben. Aus diesem Grund wird CMTC manchmal auch als „Van Lohuizen-Syndrom“ bezeichnet.

Mögliche zusätzliche Veränderungen



Kopf: Zahnprobleme, Gesichtasymmetrie, Glaukom, Anomalien des Gehirns, erhöhter Hirndruck, geistige Behinderungen.

Rumpf und Gesäß: Anomalien der inneren Organe, beispielsweise mit der Leber und den Nieren.

Gliedmaßen: Asymmetrie (kürzer oder länger), variierender Umfang (dünner oder dicker), Atrophie, Hypertrophie, Entzündung.

In den meisten Fällen ist CMTC eine harmlose Erkrankung und tritt bei Mädchen und Jungen gleich häufig auf. Marmorierte Haut, so wie sie bei CMTC zu sehen ist, kann auch bei Neugeborenen oder etwa Kälte auftreten. Ein wichtiger Unterschied bei CMTC ist jedoch, dass die Marmorierung bei CMTC immer zu sehen ist. In manchen Fällen wird die Marmorierung jedoch im Laufe des Lebens deutlich schwächer.

Mögliche Komplikationen

In der Regel ist nur ein Teil der Haut betroffen und die Verteilung über den Körper ist asymmetrisch. D.h. eine Körperseite ist stärker betroffen (z.B. Ein Bein und/oder ein Arm). Betroffene Gliedmaßen können anfangs dünner (Hypotrophie), manchmal aber auch dicker (Hypertrophie) sein. Darüber hinaus kann eine Gliedmaße auch schwächer sein.

Bei Menschen mit CMTC können auch andere Hautsymptome als die Marmorierung der Haut auftreten. Ein unangenehmer Nebeneffekt ist, dass manchmal wunde Stellen auftreten können und die Haut lokal „dünner“ werden kann. Dies bezeichnet man als Atrophie.

Wenn CMTC-„Flecken“ auf dem Kopf und insbesondere im Gesicht vorhanden sind, ist es ratsam regelmäßig einen Augenarzt aufzusuchen, der den Patienten auf Glaukom (erhöhten Augeninnendruck) untersucht. Auch ein Besuch beim Kinderneurologen ist zu empfehlen.

Bei Lage an Brust/Rücken und Gesäß empfiehlt es sich, die Organe mittels Ultraschall auf mögliche Veränderungen zu untersuchen.

Mögliche Behandlungen

Die Behandlungsmöglichkeiten hängen von der betroffenen Region und den Symptomen ab. In den meisten Fällen ist keine Behandlung erforderlich.

Es ist wichtig, Auffälligkeiten so früh wie möglich zu erkennen um eine rasche Behandlung durchführen zu können. Welche Untersuchungen erforderlich sind, hängt davon ab wo die Symptome am Körper lokalisiert sind. Zum Beispiel Ultraschall des Kopfes, des Herzens (Echokardiogramm) oder des Bauches (Untersuchung auf Nieren- oder Leberanomalien). Zusätzlich sollte auch eine augenärztliche Untersuchung auf Glaukom oder schwache Blutgefäße im Auge (Verringerung des Sehvermögens) durchgeführt werden.

Eine mögliche Behandlung ist die sogenannte Embolisation, bei der ein Blutgefäß gezielt verschlossen wird. Durch die Injektion eines Klebers in das Blutgefäß wird die Blutzufuhr gestoppt und das Gefäßgewirr so reduziert. Bei Bedarf können diese versiegelten und abnormalen Blutgefäßverwicklungen anschließend durch eine Operation entfernt werden.

Eine weitere Behandlungsmöglichkeit ist die Sklerotherapie. Hierbei wird eine Flüssigkeit mittels einer Injektion in die Vene injiziert. Diese Flüssigkeit bewirkt, dass der Bereich von innen eine Narbe bildet und so schrumpft. Dies reduziert in vielen Fällen die Symptome.

Laserbehandlungen erzielen im Gesichtsbereich meist bessere Ergebnisse als in Bereichen die weiter vom Kopf entfernt sind.

